



Opernsänger Heinz Maraun (von links), Schriftstellerin Corinna Luedtke und der ehemalige Ortsbürgermeister Andreas Neumann tragen Texte von Erich Kästner, Kurt Tucholsky, Erich Mühsam und Rahel Sanzara vor. Zerm

# Gleidinger wollen nicht vergessen

Reihe 70+ erinnert an Bücherverbrennungen

Die Liste der von den Nationalsozialisten verfeimten Schriftsteller ist lang: In Deutschland galten 149 Autoren als „schändlich“. Um an die Bücherverbrennungen von 1933 zu erinnern, haben Gleidinger aus „Büchern aus dem Feuer“ vorgelesen.

VON STEPHANIE ZERM

**GLEIDINGEN.** „Dort, wo man Bücher verbrennt, verbrennt man am Ende auch Menschen.“ Mit diesem berühmten Heine-Zitat aus dem Jahr 1821 eröffnete die Gleidinger Schriftstellerin Corinna Luedtke die Lesung. Zusammen mit dem bekannten Opernsänger Heinz Maraun und dem ehemaligen Gleidinger Ortsbürgermeister Andreas Neumann trug sie Mittwochabend im Gemeindesaal der St.-Gertrudenkirche Texte von Erich Kästner, Kurt Tucholsky, Rahel Sanzara und Erich Mühsam vor, deren Werke von den Nationalsozialisten verbrannt worden

waren. Ortsbürgermeister Peter Jeßberger begrüßte das Publikum zu der Veranstaltung der Reihe 70+ im gut gefüllten Gemeindesaal. „Mit der Lesung beteiligen wir uns an der bundesweiten Aktion Bücher aus dem Feuer.“

Eindrucksvoll rezitierten Maraun, Luedtke, Neumann und Jeßberger zunächst die sogenannten Feuersprüche, mit denen die Nationalsozialistische Deutsche Studentenschaft im Mai 1933 Tausende von Büchern ins Feuer geworfen hatte. Anschließend lasen sie Texte der Autoren und gaben einen Überblick über deren Leben.

Als Luedtke das Gedicht des von den Nazis ermordeten Autors Erich Mühsam „Die Stimme des Gemordeten“ vortrug, wurde es im Gemeindesaal ganz still. Betroffen lauschten die Besucher.

Nach der etwa zweistündigen Lesung bedankte sich Bürgermeister Thomas Prinz für „die aufschlussreiche“ Veranstaltung.